

Blindenschrift-Alphabet nach Louis Braille



SCHWEIZERISCHE
BIBLIOTHEK FÜR
BLINDE, SEH- UND
LESEBEHINDERTE

Grundform



Gruppe I

Die Punkte 3 und 6 fehlen.



Gruppe II

Den Zeichen der Gruppe I ist
Punkt 3 zugefügt.



Gruppe III

Den Zeichen der Gruppe I sind
die Punkte 3 und 6 zugefügt.



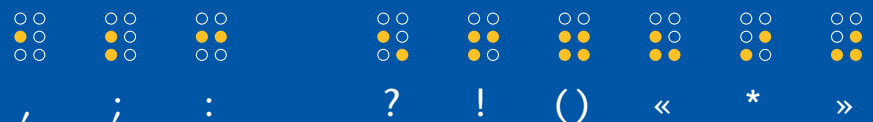
Gruppe IV

Den Zeichen der Gruppe I ist
Punkt 6 zugefügt.



Gruppe V

Die Zeichen der Gruppe I sind
um eine Stufe heruntergesetzt.



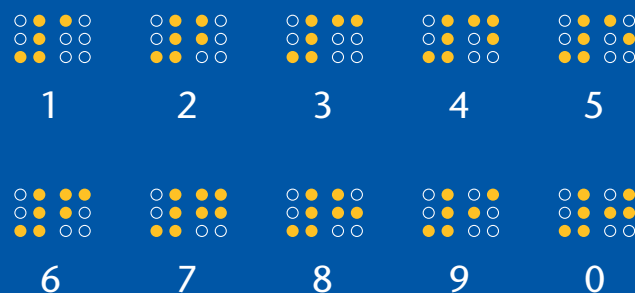
Gruppe VI

Abweichende Zeichen.



Zahlen

Zahlen werden mit Buchstaben-
zeichen gebildet, denen das
allgemeine Zahlenzeichen vor-
angestellt wird.



Zahlenbeispiel

1825 erfand Louis Braille
die Brailleschrift.



WIE WIRD BRAILLESCHRIFT VERMITTELT?

Schritt für Schritt

DIE BRAILLESCHRIFT HAT BLINDEN DADURCH, DASS SIE SELBSTSTÄNDIG GELESEN UND GESCHRIEBEN WERDEN KANN, DEN ZUGANG ZU BILDUNG UND KULTUR ERMÖGLICHT UND BEHÄLT TROTZ TECHNISCHER FORTSCHRITTE IHREN FESTEN PLATZ IM LEBEN VON BLINDEN UND STARK SEHBEHINDERTEN MENSCHEN.

Die Basis der Brailleschrift bilden sechs Punkte wie die Augen eines Würfels: zwei Punkte oben, zwei in der Mitte und zwei unten. Diese sechs Punkte nennt man die «Grundform». Die Grösse des Grundzeichens ist so gross, dass es mit der Fingerkuppe ohne Bewegen des Fingers in einem Griff ertastet werden kann. *Louis Braille* ist es gelungen, mit den 63 Punktekombinationen das gesamte Alphabet inklusive Satzzeichen und Zahlen abzubilden. Der logische Aufbau der Blindenschrift erleichtert das Lernen.

Die grosse Herausforderung ist aber das Ertasten der Punkte, beziehungsweise deren Position innerhalb des Grundzeichens zu erkennen. Die gebräuchlichste Technik ist das beidhändige Lesen, wobei die Zeigefinger die Lesefinger sind: Beide Finger beginnen mit dem Lesen einer Zeile. Etwa in der Mitte oder nach zwei Dritteln der Reihe beginnt der rechte Zeigefinger die Zeile alleine zu Ende zu lesen, während der linke schon zum Anfang der nächsten Zeile geht. Hat der rechte Zeigefinger das Ende der Zeile erreicht, beginnt der linke schon, die neue Zeile zu lesen; der rechte kommt dazu, und das Ganze beginnt von vorne. Es spricht jedoch nichts dagegen, mehr als nur den Zeigefinger zum Lesen einzusetzen.

Man unterscheidet in der Brailleschrift zwischen drei Schriftarten: In der **Basisschrift** entspricht

jeder Buchstabe einem Braillezeichen. In der **Vollschrift** werden häufige Buchstabenkombinationen wie 'st', 'sch', 'ie', 'ei', 'eu', 'ch', 'au' und 'äu' mit einem Braillezeichen dargestellt. Die **Kurzschrift** wiederum entspricht einer Art Stenographie mit Silben- und Wortkürzungen ('u' steht für 'und'). Der Umfang der Bücher wird dadurch um ca. ein Drittel verringert und fortgeschrittene Leser erreichen ein hohes Lesetempo.

Blinde Kinder lernen in den ersten Schuljahren das Lesen und Schreiben der Brailleschrift auf dem Papier oder der Braillezeile am PC. Der Tastsinn wird so trainiert. Wer im Alter seine Sehkraft verliert, muss sich den Tastsinn zumeist mit viel Ausdauer und Geduld antrainieren. Es ist aber nicht unmöglich, wie einige 80- oder sogar 90-jährige Leseratten beweisen.

Seit über 100 Jahren setzt sich die *SBS Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte* dafür ein, dass blinde, seh- und lesebehinderte Menschen Zugang zu Büchern und Lehrmitteln haben. Dies tut sie einerseits mit der Bibliothek und andererseits mit der hauseigenen Produktion. Das Medienangebot umfasst Bücher und Musiken in Brailleschrift, Hörbücher, Grossdruckbücher, E-Books, Hörfilme, tastbare Spiele und Zeitschriften.



SCHWEIZERISCHE
BIBLIOTHEK FÜR
BLINDE, SEH- UND
LESEBEHINDERTE

Grubenstrasse 12 CH-8045 Zürich
Tel. +41 43 333 32 32 Fax +41 43 333 32 33
E-Mail spenden@sbs.ch www.sbs.ch
Spendenkonto CH74 0900 0000 8000 1514 1

